

Statistik der Lernenden (SdL): Handbuch 2026

Hinweise zur Erhebung, Definition der Merkmale und Datenformat

05.06.2026_V1.1

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Allgemeine Hinweise zur SdL-Erhebung.....	5
Welche Schülerinnen und Schüler (Lernende) müssen erfasst werden?	5
Schultypen	5
Präzisierungen zum Lieferumfang je nach Schultyp	5
Schultyp V - Volksschulen inkl. Kindergartenstufe	5
Schultyp M - Mittelschulen	6
Schultyp B – Berufsschulen der beruflichen Grundbildung sowie weitere Schulen der Sekundarstufe II.....	6
Schultyp T - Schulen der höheren Berufsbildung (Tertiärstufe).....	6
Datenlieferung	8
Definition der Merkmale	9
Klasse	10
1 Schulnummer.....	10
2 Klassenbezeichnung	10
3 Nachname Klassenlehrperson.....	10
4 Vorname Klassenlehrperson.....	10
5 Unterrichtsform.....	10
Lernende	11
1 Schulnummer.....	11
2 Klassenbezeichnung	11
3 Stammnummer	11
4 AHV-Nummer	11
5 Nachname.....	11
6 Vorname.....	11
7 Geschlecht	11
8 Geburtsdatum.....	12
9 Staatsangehörigkeit	12
10 Erstsprache.....	12
11 Wohnort.....	12
12 Schulart aktuell	13
13 Programmjahr aktuell.....	14
14 Schulort Vorjahr	15
15 Lehrplanstatus	16
16 Zuständige Schulgemeinde	17
17 - 21 Sekundarschule, Anforderungsstufen	17
22 Integrierte Sonderschulung.....	17
23 Interne Heimschulung.....	18
24 Ausbildungsform.....	19
25 Immersion.....	19
26 Vorbereitung auf die Berufsmaturität 1 (BM1).....	20
27 Maturitätsprofil.....	21
28 Schularttyp.....	21
Anhang 1 – Rechtsgrundlagen und Sicherheit	23
Anhang 2 – Infos zur AHVN13	24
Empfehlungen an die Datenlieferanten	24
Links	24
Anhang 3 – Datenformat für den Erhebungsmodus Import.....	25
Dateiformat.....	25
Schultypen und Kantone	25

Übersicht Klassendatei	25
Übersicht Lernendendatei.....	26
Anhang 4 – Erste Hilfe CSV-Datei-Format	27
Dateien ab Schulverwaltungssoftware.....	27
Dateien ab Excel (Windows Computer).....	27
Datei ab Excel (Macintosh Computer).....	27
Dateien aus anderen Systemen/Programmen.....	29

Einleitung

Die Erhebung der Lernenden, kurz SdL-Erhebung, wird von der Abteilung Bildungsstatistik der Bildungsdirektion des Kantons Zürich im Auftrag des Kanton Glarus durchgeführt.

Im Folgenden finden Sie Hinweise für die Datenerfassung und -lieferung sowie die Definition der zu liefernde Merkmale. Weitere Informationen zur Bildungsstatistik und den gesetzlichen Grundlagen finden Sie im Anhang 1 dieses Dokuments sowie im Internet unter <https://www.bista.zh.ch/erhebung/de/ueber-uns.aspx>.

Die Daten dienen einerseits der Bearbeitung bildungsstatistischer Fragen, sowohl auf gesamtschweizerischer als auch auf kantonaler Ebene. Andererseits bilden sie die Grundlage für Planungs- und Finanzierungsaufgaben in diversen Bereichen.

Verantwortlich für Korrektheit und Vollständigkeit der gelieferten Daten sind die Schulen und Schulverwaltungen. Damit die Bildungsstatistik den schulstatistischen Auftrag des Bundes und des Kantons korrekt und vollständig durchführen kann, ist die Mitwirkung sämtlicher Zürcher Schulen (auch der privaten) von zentraler Bedeutung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Bildungsdirektion
Bildungsplanung, Bildungsstatistik
bista@bi.zh.ch
Tel. +41 43 259 53 78

Für Ihre geschätzte Mitarbeit danken wir Ihnen bereits jetzt herzlich.

Allgemeine Hinweise zur SdL-Erhebung

Die Änderungen im Vergleich zum Vorjahr sind in der vorliegenden Dokumentation farbig hinterlegt.

Welche Schülerinnen und Schüler (Lernende) müssen erfasst werden?

Es werden Lernende von der Vorschulstufe bis zur Tertiärstufe (ohne Hochschulen) erfasst, die am Stichtag¹ an einer öffentlichen oder privaten Schule im Kanton Glarus eingeschrieben sind. Erfasst werden auch Lernende, die am Stichtag nicht anwesend sind.

Der Stichtag ist auf den **15. September** des aktuellen Schuljahres gelegt, ausser für die Tertiärstufe (Schultyp T).

Für die **Tertiärstufe** gilt:

- Der Stichtag ist am **1. November**.
- Schulische Angebote, die nach dem 1. November und bis Kalenderjahresende beginnen, müssen auch erfasst werden.

Die Lernenden werden grundsätzlich an dem Schulort erfasst, wo sie tatsächlich beschult werden. Z.B. eine Primarschülerin/ein Primarschüler, die/der eine Privatschule besucht, wird in der Privatschule erfasst und nicht in der Volksschule der Wohngemeinde, auch wenn diese für die Beschulung zuständig ist. Eine Ausnahme gilt für Lernende, die am Stichtag z.B. aufgrund eines Spitalaufenthaltes in einer Spitalschule unterrichtet werden. Diese werden im Sinne einer Abwesenheit von der zuständigen Schule erfasst und nicht von der Spitalschule.

Schultypen

Die Erhebung wird in folgende **Schultypen** eingeteilt:

- **V** Volksschulen inkl. Kindergartenstufe
- **H** Heim- bzw. Sonderschulen
- **M** Mittelschulen
- **Z** Brückenangebote
- **B** Berufsschulen der beruflichen Grundbildung sowie weitere Schulen der Sekundarstufe II mit berufsbildenden Angeboten
- **T** Schulen der höheren Berufsbildung (Tertiärstufe)

Unter welchem Schultyp Sie ihre Daten liefern müssen, wird Ihnen von der Bildungsstatistik mitgeteilt.

Präzisierungen zum Lieferumfang je nach Schultyp

Schultyp V - Volksschulen inkl. Kindergartenstufe

Privater Kindergarten

Kinder, die den Vorkindergarten (z.B. Spielgruppen) besuchen, werden nicht erhoben.

Die Lernenden im Kindergarten werden erst mit dem Erreichen der Schulpflicht erfasst.

¹ Der Stichtag ist der Tag, auf den sich die Angaben in der Datenlieferung beziehen.

Homeschooling

Zu Hause unterrichtete Lernende werden nicht erhoben.

Schultyp M - Mittelschulen

Austausch-Lernende

Lernenden, die Rahmen eines Austausches, die Schule besuchen sind anzugeben, wenn sie

- am Stichtag an der Schule angemeldet sind und beschult werden
- UND insgesamt mindestens ein Semester an der Schule bleiben
- UND während dieser Zeit mindestens 50% des Unterrichts besuchen.

Lernenden, die auf Grund eines Austausches in ihrer Schule abwesend sind, sind anzugeben, wenn sie am Stichtag als Austausch-Lernende abwesend sind und nicht beschult werden UND mindestens ein Semester von der Schule abwesend sind.

Praktikumsjahre IMS/HMS/FMS

Lernende im Praktikumsjahr der FMS, IMS oder HMS werden nicht erhoben und sind nicht anzugeben.

Fachmaturitätsausbildung FMA

Die Lernenden der Fachmaturitätsausbildung (FMA) werden erhoben und sind anzugeben.

Passerelle, Maturitätsschulen, Vorkurse für Universität

Die Lernenden, die mindestens einmal in der Woche an einem eintägigen Präsenzunterricht teilnehmen, werden erhoben und sind anzugeben. Vorausgesetzt, der Präsenzunterricht beinhaltet mindestens fünf Lektionen pro Woche und dauert mindestens ein Semester (14 Wochen).

Schultyp B – Berufsschulen der beruflichen Grundbildung sowie weitere Schulen der Sekundarstufe II

Schulisch organisierte Grundbildung nach Art. 15 BBV

Sind die Lernenden im Praktikum werden sie nur dann erfasst, wenn sie in der Schule eingeschrieben sind und das Praktikum in der schulischen Ausbildung integriert ist. Wenn sich das Praktikum über das ganze Schuljahr erstreckt und die Lernenden in dieser Zeit die Schule nicht besuchen, werden sie nicht erfasst.

Schultyp T - Schulen der höheren Berufsbildung (Tertiärstufe)

Vom SBFI anerkannte Bildungsgänge

Alle Lernenden an Höheren Fachschulen (HF und NDS HF) sowie Lernende in Vorbereitungen auf eidgenössische Prüfungen (BP und HFP) sind anzugeben.

Nicht vom SBFI anerkannte Bildungsgänge

Die Lernenden sind zu erfassen, wenn der Bildungsgang (inkl. NDS und NDK) folgende Kriterien erfüllt:

- Er setzt eine abgeschlossene, mehrjährige Berufsbildung auf Stufe Sekundar II voraus
- UND er ist berufsorientiert
- UND er beinhaltet unterschiedliche Unterrichtsfächer
- UND er erstreckt sich über mindestens ein halbes Schuljahr (Vollzeitäquivalent, entspricht ca. 400 Lektionen).

Fernstudium/Online-Unterricht

Bilden sich die Lernenden selbständig mittels Unterlagen/Videos, die ihnen Online oder per Post zur Verfügung gestellt werden, aus, sind sie nicht zu anzugeben, auch wenn ihnen ein Coach zur Seite steht.

Besuchen die Lernenden einen Online-Unterricht, der von einer Lehrperson bzw. einem Dozenten oder einer Dozentin live erteilt wird, d.h. ähnlich wie ein Präsenzunterricht, sind sie anzugeben.

Datenlieferung

Zugang zur Erhebungsplattform

Damit die Datenlieferung erfolgen kann, muss sich die erhebungsverantwortliche Person mit ihren Logindaten auf der Erhebungsplattform BISS anmelden. Ist die Person noch nicht im System registriert, stellt ihr die Bildungsstatistik ein Registrationsmail zur Verfügung. Es ist möglich weitere Personen zu definieren, die die Datenlieferung tätigen können oder die Erfassung der Daten kann bei Erhebungsmodus Weberfassung (siehe weiter unten) an die Klassenlehrpersonen delegiert werden. Nehmen Sie dafür Kontakt mit der Bildungsstatistik auf.

Erhebungsmodi

Es stehen zwei Möglichkeiten der Datenlieferung zur Verfügung: 1. die direkte **Weberfassung** oder 2. der **Import** von zwei Dateien im csv-Format. Für welche Option sich die erhebungsverantwortliche Person entscheidet, muss der Bildungsstatistik mitgeteilt werden. Dies am besten bevor mit der Datenlieferung begonnen wird.

Im Erhebungsmodus **Weberfassung** werden die Daten aus dem Vorjahr, sofern vorhanden und relevant, zur Prüfung und Bearbeitung angezeigt. Nur noch neue Klassen und Lernende müssen erfasst werden.

Im Erhebungsmodus **Import** werden zwei Dateien im csv-Format benötigt, eine Klassen- und eine Lernendendatei. Die beiden Dateien werden anhand der Schulnummer und der Klassenbezeichnung miteinander verknüpft. Das Format der beiden Dateien ist im Anhang 3 beschrieben. Beachten Sie bitte auch die Hinweise zur Erstellung einer csv-Datei im Anhang 4. Nach dem Import der Dateien steht die Weberfassung für die Datensichtung und -bearbeitung zur Verfügung. Wir empfehlen jedoch, die Daten soweit möglich im schuleigenen EDV-Programm anzupassen und den Import zu wiederholen. Dadurch stellen Sie sicher, dass diese Daten in beiden Systemen übereinstimmen und auch in Folgejahren korrekt übermittelt werden.

Fehlermeldungen und Abschluss der Lieferung

In der Weberfassung werden allfällige Fehler mit einem roten Punkt hervorgehoben. Zu jedem Fehler gibt es eine Aufgabe. Damit die Datenlieferung abgeschlossen werden kann, müssen alle Aufgaben erledigt sein, d.h. die Fehler müssen behoben sein oder falls der Fehler nicht behoben werden kann, eine Begründung dazu verfasst werden.

Sind alle Aufgaben erledigt, kann die Richtigkeit der Daten bestätigt und die Lieferung definitiv abgeschlossen werden. Falls Sie nachträglich etwas an Ihren Daten ändern möchten, kontaktieren Sie bitte die Bildungsstatistik.

Definition der Merkmale

Je nach Schultyp können die erhobenen Merkmale variieren. Der Hinweis, für welchen Schultyp ein Merkmal relevant ist, befindet sich rechts bei der jeweiligen Definition des Merkmals. In Klammern steht der Namen des Merkmals für die Kopfzeile der Klassen- bzw. Lernendendatei.

Das Datenformat der Lieferdateien, falls der gewählte Erhebungsmodus auf Import eingestellt ist, ist im Anhang 3 beschrieben.

Falls der gewählte Erhebungsmodus auf direkte Weberfassung eingestellt ist, können Sie Merkmale in blauer Schrift ignorieren. Diese werden vom System automatisch verwaltet.

Lernende

1 Schulnummer **Überschrift Lernendendatei: S1** **Schultyp: alle**

Die Nummern der einzelnen Schulen (Schul-ID) werden von der Bildungsstatistik (BISTA) vorgegeben und können nicht frei gewählt werden.

2 Klassenbezeichnung **Überschrift Lernendendatei: S2** **Schultyp: alle**

Die Klassenbezeichnung ist frei wählbar, sie muss jedoch innerhalb der Schule eindeutig sein.

3 Stammmummer **Überschrift Lernendendatei: ID** **Schultyp: alle**

Fakultativ, die Überschrift muss jedoch zwingend in der Lernendendatei vorhanden sein.

Falls die Schule neben der AHV-Nr. eine eigene Stammmummer führt, kann diese mittels dieses Merkmals geliefert werden.

4 AHV-Nummer **Überschrift Lernendendatei: AHVN13** **Schultyp: alle**

Die Bekanntgabe der AHV-Nummer der Lernenden ist obligatorisch. Hinweise zur AHVN13, zu deren Erhebung und zum Datenschutz siehe Anhang 1 – Rechtsgrundlagen und Sicherheit und Anhang 2 – Infos zur AHVN13.

5 Nachname **Überschrift Lernendendatei: Name** **Schultyp: alle**

Nachname der/des Lernenden.

6 Vorname **Überschrift Lernendendatei: VName** **Schultyp: alle**

Vorname der/des Lernenden.

7 Geschlecht **Überschrift Lernendendatei: Sex** **Schultyp: alle**

Wir orientieren uns an das Bundesamt für Statistik. Es sind zwei Werte möglich.

Code in der Klassendatei	Beschreibung und Bezeichnung in der Weberfassung
F	weiblich
M	männlich

8	Geburtsdatum	Überschrift Klassendatei: GDat	Schultyp: alle
----------	---------------------	---------------------------------------	-----------------------

Geburtsdatum der/des Lernenden.

9	Staatsangehörigkeit	Überschrift Lernendendatei: Staa	Schultyp: alle
----------	----------------------------	---	-----------------------

Lernende, die über die Schweizerische und zusätzlich über eine weitere Staatsbürgerschaft verfügen, gelten als Schweizer/-innen.

Falls ein Lernender mehrere ausländische Staatsangehörigkeiten besitzt, ist eine dieser Staatsangehörigkeiten nach Wahl anzugeben.

> Die Tabelle mit den Codes für die Lernendendatei finden Sie auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

Für die Staatsangehörigkeit können auch die Codes des Bundesamtes für Statistik (BFS) verwendet werden.

10	Erstsprache	Überschrift Lernendendatei: ESpra	Schultyp: alle
-----------	--------------------	--	-----------------------

Die Erstsprache ist definiert als diejenige Sprache, die ein Mensch zuerst erlernt. Die Erstsprache als Personenmerkmal ist nicht zu verwechseln mit der Erstsprache im Sinne von Unterricht in einer bestimmten Sprache (im Allgemeinen der lokalen Landessprache).

Bei zweisprachigen Personen wird diejenige Sprache erhoben, die in der frühen Kindheit am meisten gesprochen wurde. Wenn beide Sprachen gleich häufig gesprochen wurden und eine der beiden Sprachen Deutsch ist, wird Deutsch erfasst.

Im Schultyp T kann «nicht erhoben» angegeben werden (Code 199 in der Lernendendatei).

> Die Tabelle mit den Codes für die Lernendendatei finden Sie auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

Die Codetabelle umfasst neben Einzelsprachen auch Zusammenfassungen zu Sprachgruppen. Um die Zuordnung zu erleichtern, wird auf der [Hilfeseite](#) auch die Tabelle «Zuordnung von Sprachen» zur Verfügung gestellt.

11	Wohnort	Überschrift Lernendendatei: WG	Schultyp: alle
-----------	----------------	---------------------------------------	-----------------------

Massgebend ist dabei der zivilrechtliche Wohnsitz der/des Lernenden bzw. der Eltern oder der/des gesetzlichen Vertreterin/Vertreters.

Bei Lernenden mit Wohnsitz in der Schweiz wird die politische Gemeinde oder ein Kreis der Städte Zürich oder Winterthur erfasst.

- Liegt kein zivilrechtlicher Wohnsitz vor (z.B. bei Asylbewerber/-innen), gilt die zugewiesene Aufenthaltsgemeinde.
- Bei volljährigen Lernenden mit Aufenthaltsbewilligung für die Dauer eines Austausches ist der Wohnort in der Schweiz anzugeben.

Bei Lernenden mit Wohnsitz im Ausland wird unterschieden zwischen Anrainerstaaten Deutschland (Code 8207), Frankreich (8212), Italien (8218), Österreich (8229), Fürstentum Liechtenstein (8222) und übrigen Ausland (9950).

Hinweise für die Lernendendatei:

In der Regel können die Codes des Bundesamtes für Statistik (BfS) verwendet werden.

Ausnahmen für im Kanton Zürich wohnhafte Lernende:

Andelfingen	20230291
Stammheim	20190292
Wädenswil	20190293
Elgg	20180294
Horgen	20180295
Bauma	20150297
Wiesendangen	20150298
Illnau-Effretikon	20160296
Stadtkreise 1-12 Zürich	271-282
Stadtkreise 1-7 Winterthur	291-297

> Die Tabelle mit den Codes für die Lernendendatei finden Sie auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

Auch Zuordnungslisten Ortschaften zu politischer Gemeinde und Postleitzahl zu politischer Gemeinde stehen zur Verfügung.

12 Schulart aktuell

Überschrift Lernendendatei: SA

Schultyp: alle

Mit der Schulart aktuell wird das Ausbildungsprogramm bzw. den Lehrgang der Lernenden erfasst. Es stehen vordefinierte Ausbildungsprogramme zur Auswahl.

Folgende Besonderheiten sind je nach Schultyp zu beachten:

Schultyp V

- Die Schulart bei Schülerinnen und Schülern mit verstärkten Massnahmen entspricht derjenigen der Regelklasse bzw. ihrer Mitschülerinnen und -schüler. Verstärkte Massnahmen werden mittels Merkmals «Integrierte Schulung (IS)», gekennzeichnet, siehe Merkmal 22 Integrierte Sonderschulung.
- Die Schulart **Kleinklasse** ist eine besondere Klasse im Rahmen des sonderpädagogischen Angebots der **öffentlichen Regelschule**. Kleinklassen werden in der Regel mit 8 bis 12 Schülerinnen und Schülern geführt und von einer schulischen Heilpädagogin oder einem schulischen Heilpädagogen unterrichtet.
- In **Deutsch-Intensivklassen** werden die neu zugezogenen fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler in das Schulleben eingeführt. Solche Klassen sind ab der 2. Primarklasse zulässig. Kinder und Jugendliche, die teilweise einer Deutsch-Intensivklasse zugeteilt sind, können für die Statistik der Lernenden in der Regelklasse, die sie in der übrigen Unterrichtszeit besuchen, erfasst werden. Spätestens nach zwei Jahren treten sie gänzlich in die Regelklasse über.
- In der **Basisstufe** werden die zwei Kindergartenjahre mit den ersten beiden Primarschuljahre zusammengefasst.

Schultyp M

- Für die gymnasialen Mittelschulen wird ab der 3. Klasse des Langgymnasiums bzw. ab Eintritt ins Kurzgymnasium das **Schwerpunktfach** erhoben. Falls das Schwerpunktfach noch nicht gewählt ist, wird „Gymnasium vor Wahl Schwerpunktfach“ (Code 337) erfasst.

Schultyp B

- Bei Lernenden, die eine EFZ- oder EBA-Ausbildung absolvieren, werden die SBFI-Berufe bzw. im Erhebungsmodus Import deren SBFI-Codes erfasst. Für andere Ausbildungen der beruflichen Grundbildung, konsultieren Sie die Codeliste der Schularten.
- Wenn der Lernende an einer Berufsschule nur die **Berufsmaturität** absolviert, wird die Schulart „Nur BM1 (Berufskunde an anderer Schule)“ (Code 460) als Schulart erfasst. In der Berufsschule, wo die Berufskunde unterrichtet wird, wird hingegen der SBFI-Beruf als Schulart erfasst. **Ausnahme** bildet das letzte Berufsmaturitätsjahr im **BM1-Flex-Modell**. In diesem Fall wird der erlernte Beruf als Schulart angegeben, auch wenn die Lehre bereits abgeschlossen ist.

Schultyp H

- In Heim- und Sonderschulen wird als Schulart das Schulangebot erfasst. Dieses kann sich vom medizinischen Befund unterscheiden, der nicht Gegenstand der Erhebung ist.

> Die Tabelle mit den Codes für die Lernendendatei finden Sie auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

13 Programmjahr aktuell

Überschrift Lernendendatei: SJ

Schultyp: alle

Es wird das Programmjahr gemäss Lehrplan erhoben. Dieses kann sich vom individuellen Schuljahr unterscheiden, wenn Lernende ein Schuljahr repetieren oder überspringen. Auf der Stufe der obligatorischen Schule spricht man auch von «Klasse» (z.B. 5 = 5. Klasse Primarschule). Auf der Sekundarstufe II ist der Begriff «Lehrjahr» geläufiger.

Bei altersgemischten Klassen (Mehrjahrgangsklassen) ist ebenfalls das individuelle aktuelle Schuljahr jeder Schülerin und jedes Schülers anzugeben.

Folgende Besonderheiten sind je nach Schultyp zu beachten.

Schultyp V

- Im Kindergarten sind die Werte „1“ (1. Kindergartenklasse) und „2“ (2. Kindergartenklasse) möglich. Mit dem Eintritt in die Primarschule beginnt die Zählung wieder bei „1“. Für jedes darauffolgende Programmjahr und bis zum letzten Schuljahr der Sekundarstufe I wird der Wert um eins erhöht. Der höchstmögliche Wert ist somit „9“.

Schultyp H

- Die Angabe erfolgt nicht in Schuljahren, sondern wie nachfolgend beschrieben mittels Schulstufe:

Code in der Lernendendatei	Weberfassung	Beschreibung
1	Kindergartenstufe	Vorschule/Kindergarten
2	Unterstufe	Unterstufe (1. – 3. Klasse)
3	Mittelstufe	Mittelstufe (4. – 6. Klasse)
4	Sekundarstufe I	Sekundarstufe I (7. – 9. Klasse)
6	Sekundarstufe II - Brückenangebot	Brückenangebot Sonderschule (Werk- und Haushaltsjahr, Berufswahlklasse, 10. Schuljahr)
7	Keine Stufendifferenzierung	Keine Stufendifferenzierung

Schultyp M

- In der Mittelschule werden die weitergezählten Programmjahre ab 7 resp. 9, je nachdem ob die Mittelschule im Anschluss an die Primarschule oder im Anschluss an die Sekundarschule beginnt.

Schultyp Z

- Für die Lernende in Berufsvorbereitungs-Angeboten (BVJ) wird im Erhebungsmodus Weberfassung „nicht erhoben“ erfasst und im Erhebungsmodus Import Programmjahr 10 geliefert.

Schultyp B

- Mit dem Eintritt in die beruflichen Grundbildung beginnt die Zählung wieder bei „1“. Dies gilt auch für die Integrationsvorlehre.

Schultyp T

- Die Zählung beginnt wieder bei „1“.
- Für modulare Ausbildung kann „modular“ (Code 99) erfasst werden.
- Semester werden nicht gezählt, d.h. für das 1. und das 2. Semester wird das Schuljahr 1 gewählt.

> Die Tabelle mit den Codes für die Lernendendatei finden Sie auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

14 Schulort Vorjahr

Überschrift Lernendendatei: vjSA

Schultyp: alle

Die Erfassung dieses Merkmals ist fakultativ. Bitte beachten, dass der Header in der Lernendendatei aber trotzdem vorhanden sein muss. In der Weberfassung kann das Merkmal nur erfasst werden, wenn der Lernende im Vorjahr nicht bereits erfasst war.

Beim Merkmal Schulort Vorjahr wird der Schulort zum Zeitpunkt des letztjährigen Stichtags erfasst.

Es sind folgende Ausprägungen möglich:

Code in der Lernendendatei	Weberfassung	Beschreibung
1	Kanton Zürich/Bern/Thurgau/ Glarus/Graubünden	Besuch einer Schule in den Kantonen Bern, Glarus, Graubünden, Thurgau oder Zürich
991	Anderer Kanton	Besuch einer Schule in einem anderen Kanton (nicht in BE, GL, GR, TG oder ZH)
992	Ausland	Besuch einer Schule im Ausland
997	keine Schule besucht	Lernende oder Lernender besuchte im Vorjahr keine Schule

> Die obige Tabelle finden Sie auch auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

15 Lehrplanstatus

Überschrift Lernendendatei: planstat

Schultyp: V, H

Mit diesem Merkmal wird erfasst, ob der/die Lernende nach Regellehrplan unterrichtet wird oder auf seine/ihre Bedürfnisse mit angepassten Lernzielen in einem oder in mehreren Fächern.

Es sind folgende Ausprägungen möglich:

Code in der Lernendendatei	Weberfassung	Beschreibung
10	Regellehrplan (RLP)	Die/der Lernende wird durchgehend nach Regellehrplan unterrichtet.
20	Reduzierte Lernziele in 1-2 Fächern des RLP	Die/der Lernende hat in einem oder zwei Fächern* angepasste Lernziele.
30	Reduzierte Lernziele in 3 und mehr Fächern des RLP	Die/der Lernende hat in mehr als zwei Fächern* angepasste Lernziele.

* Als Fächer gelten die HarmoS-Fächer **Schulsprache, Fremdsprache (ohne Wahl- oder Freifach), Mathematik und Naturwissenschaften**.

Bezogen auf den Lehrplan 21 im Kanton Zürich sind es die Fächer:

- 1. Zyklus ohne Kindergarten: Deutsch, Mathematik, Natur/Mensch/Gesellschaft ohne Religion/Kulturen/Ethik
- 2. Zyklus: Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch (ab der 5. Klasse), Natur/Mensch/Gesellschaft ohne Religion/Kulturen/Ethik
- 3. Zyklus: Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, Natur und Technik

Präzisierungen:

- Schulen mit ausländischem Lehrplan können das Feld Lehrplanstatus leer lassen.
- Da im Kindergarten die Bezugnahme auf die HarmoS-Fächer kaum anwendbar ist, wird im Kindergarten durchgehend „Unterricht nach Regellehrplan“ (Code = 10) erfasst.
- Findet der Unterricht in unterschiedlichen Anforderungsstufen statt, gilt als Massstab der Regellehrplan, welcher die Grundanforderungen beinhaltet.
- In Sonderschulen gilt als Massstab der Regellehrplan gemäss Primarschule bzw. Realschule.

- Hochbegabte Lernende erfahren keine Anpassung im Lehrplanstatus und werden mit „Unterricht nach Regellehrplan“ (Code = 10) erfasst.

> Die obige Tabelle finden Sie auch auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

16	Zuständige Schulgemeinde	Überschrift Lernendendatei: sgem	Schultyp: -
-----------	---------------------------------	---	--------------------

Wird im Kanton Glarus nicht erhoben und bleibt somit leer.

17 - 21	Sekundarschule, Anforderungsstufen	Überschrift Lernendendatei: AFS_X	Schultyp: -
----------------	---	--	--------------------

Wird im Kanton Glarus nicht erhoben und bleibt somit leer.

22	Integrierte Sonderschulung	Überschrift Lernendendatei: IS	Schultyp: V, H
-----------	-----------------------------------	---------------------------------------	-----------------------

Mit diesem Merkmal wird erhoben, ob ein/e Schüler/in einen ausgewiesenen Sonderschulbedarf, d.h. einen Sonderschulstatus hat und wenn ja, wie er/sie im Rahmen der öffentlichen Regelschule und/oder in einer Sonderschule oder in einer Privatschule unterrichtet wird.

Erfassung in der Regelschule:

Code in der Lernendendatei	Weberfassung	Beschreibung
S	Integrierte Sonderschulung (Verstärkte Massnahmen)	Die/der Lernende hat verstärkte Massnahmen. Als Schulart (Merkmal 12 Schulart aktuell) wird diejenige der Regelklasse erfasst.
– (minus)	Schüler/innen ohne Sonderschulstatus	Die/der Lernende hat keine verstärkte Massnahme.

Erfassung in der Sonderschule:

Code in der Lernendendatei	Weberfassung	Beschreibung
1	Integriert in Regelschule	Die/der Lernende besucht den Regelunterricht vollumfänglich, ohne Berücksichtigung möglicher Therapiestunden während der Unterrichtszeit. Er/Sie wird während einem Teil der Lektionen durch die/den schulische/n Heilpädagogin/en begleitet.
2	Teilintegriert in Regelschule	Die/der Lernende besucht mehrheitlich die Sonderschule und verbringt daneben einige Stunden in der Regelklasse.
3	Beratung und Unterstützung	Wird typischerweise in der integrierten Sonderschulung von der zuständigen Schulbehörde in Anspruch genommen, wenn das notwendige Fachwissen fehlt.

		Die Erfassung der B&U ist nicht zwingend, kann aber angegeben werden, falls die Datenlieferung dadurch vereinfacht wird.
0	Separative Sonderschulung	Die/der Lernende besucht vollumfänglich die Sonderschule (Tagessonderschule, Sonderschulheim).

> Die obigen Tabellen finden Sie auch auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

23	Interne Heimschulung	Überschrift Lernendendatei: IH	Schultyp: H
-----------	-----------------------------	---------------------------------------	--------------------

Die interne Heimschulung ist eine Form der Sonderschulung für Lernende mit einer Behinderung, die eine intensive und aufwändige Betreuung benötigen und/oder bei denen ein Verbleib im familiären Umfeld aufgrund sozialer Indikationen nicht möglich ist. Die internen Heimschülerinnen und Heimschüler werden in der Sonderschule des Sonderschulheimes unterrichtet und wohnen im Internat derselben Institution, wo sie sozialpädagogisch begleitet werden.

Code in der Lernendendatei	Weberfassung	Beschreibung
x	intern	Interne Heimschulung
– (minus)	extern	Keine Heimschulung

> Die obige Tabelle finden Sie auch auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

Es sind folgende Ausprägungen möglich:

Code in der Lernendendatei	Weberfassung	Beschreibung
1	Schulische Vollzeitausbildung	Für Ausbildungen der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe mit einer Ausbildungspensum, das mindestens 75% der Zeit einer Schulwoche bzw. einer Vollzeitausbildung erfordert. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass die/der Lernende während mindestens eines halben Jahres am Ausbildungsgang teilnimmt.
2	Duale berufliche Grundbildung	Ausschliesslich für Ausbildungen in einer Berufsfachschule und in einem Lehrbetrieb auf der Basis eines Lehr- oder Vorlehrvertrages . Lernende im BM1-Flex Modell werden im Jahr nach der Lehre weiterhin mit dieser Ausbildungsform erfasst. Diese Ausprägung darf nicht gewählt werden, wenn ein Praktikumsvertrag aber kein Lehrvertrag vorliegt.
3	Schulische Teilzeitausbildung	Für (berufsbegleitende) Ausbildungen der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe mit einer Ausbildungspensum, das weniger als 75 % der Zeit einer Schulwoche bzw. einer Vollzeitausbildung erfordert.

> Die obige Tabelle finden Sie auch auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

Für Lernende, die eine zweisprachige Maturitätsausbildung absolvieren, muss jeweils angegeben werden, in welcher zusätzlichen Sprache der Immersionsunterricht stattfindet. Welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit eine Maturität als zweisprachig anerkannt wird, ist im Reglement der Schweizerischen Maturitätskommission (SMK), definiert.

Wenn der gewählte Maturitätslehrgang einsprachig bzw. nicht die Kriterien der SMK erfüllt, wird „keine Immersion“ erfasst.

Mittelschulen mit ausländischem Schulprogramm können das Feld leer lassen.

Es sind folgende Ausprägungen möglich:

Code in der Lernendendatei	Weberfassung	Beschreibung
E	Englisch	Immersionssprache Englisch
F	Französisch	Immersionssprache Französisch
I	Italienisch	Immersionssprache Italienisch
– (minus)	keine Immersion	keine Immersion

> Die obige Tabelle finden Sie auch auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

26	Vorbereitung auf die Berufsmaturität 1 (BM1)	Überschrift Lernendendatei: BM	Schultyp: B, M
-----------	---	---------------------------------------	-----------------------

Mit diesem Merkmal wird erhoben, in welcher Ausrichtung der Unterricht als Vorbereitung auf den **BM1**-Abschluss, d.h. **begleitend während der Berufsausbildung**, erteilt wird.

Es sind folgende Ausrichtungen möglich:

Code in der Lernendendatei	Beschreibung und Weberfassung
30	BM1 Technik, Architektur, Life Sciences – ohne Variante
31	BM1 Technik, Architektur, Life Sciences – Variante Chemie oder Biologie
41	BM1 Wirtschaft und Dienstleistungen – Typ Wirtschaft
42	BM1 Wirtschaft und Dienstleistungen – Typ Dienstleistungen
50	BM1 Gestaltung und Kunst
70	BM1 Natur, Landschaft und Lebensmittel
81	BM1 Gesundheit und Soziales – Variante Gesundheit
82	BM1 Gesundheit und Soziales – Variante Soziale Arbeit
0	Kein BM1-Unterricht

Folgende Besonderheiten sind je nach Schultyp zu beachten.

Schultyp B

- Besuchen die Lernenden keinen Unterricht als Vorbereitung auf die BM1 oder einen Unterricht als Vorbereitung auf die BM2, d.h. anschliessend an der beruflichen Grundbildung, wird „kein BM1 Unterricht“ (Code 0) erfasst.

Schultyp M

- In Handelsmittelschulen und Informatikmittelschulen wird eine Berufsmaturität 1 erworben. Diese Schulen gibt es im Kanton Glarus jedoch nicht. Deswegen wird im Schultyp M einfach „kein BM1-Unterricht“ (Code = 0) erfasst.

> Die obige Tabelle finden Sie auch auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

27	Maturitätsprofil	Überschrift Lernendendatei: Profil	Schultyp: -
-----------	-------------------------	---	--------------------

Wird im Kanton Glarus nicht erhoben und bleibt somit leer.

28	Schularttyp	Überschrift Lernendendatei: SATyp	Schultyp: B
-----------	--------------------	--	--------------------

Mit diesem Merkmal wird festgehalten, ob die berufliche Grundbildung als reguläre berufliche Grundbildung anschliessend an die obligatorische Schulzeit durchlaufen wird oder nicht.

Es werden fünf Fälle unterschieden:

Code in der Lernendendatei	Weberfassung	Beschreibung
32	Qualifikationsverfahren nach Art. 32 (Nachholbildung)	Für Erwachsene mit einer Berufserfahrung von mindestens fünf Jahren, die somit zu einem Qualifikationsverfahren mittels Abschlussprüfung zugelassen wurden, auch wenn ihre Berufskennnisse nicht in einer regulären beruflichen Grundbildung erworben wurde.
15	Schulisch organisierte Grundbildung nach Art. 15 BBV	Für Lernende, die eine schulisch organisierte Grundbildung nach Art. 15 BBV absolvieren. Bitte beachten, dass es sich i.d.R. um eine schulische Vollzeitausbildung (Siehe Merkmal 24 Ausbildungsform) handelt.
10	Verkürzte Grundbildung (ohne Nachholbildung)	Für Lernende, die die Bewilligung für eine Lehrzeitverkürzung vom zuständigen Berufsinspektor im Berufsbildungsamt des Wohnkantons haben, z.B. wenn: - Der/die Lernende hat schon einen EFZ-Abschluss in einem anderen Beruf. - Der/die Lernende hat schon einen EBA-Abschluss. - Der/die Lernende hat schon eine gymnasiale Matur. Die Befreiung des allgemeinbildenden Unterrichtes (ABU) bedeutet nicht automatisch, dass eine Lehrzeitverkürzung besteht.
40	BM1 Flex – Abschlussjahr nach der Lehre	Für Lernende, die die Berufsmaturität 1 (BM1) im Flex-Modell absolvieren und sich im letzten BM-Jahr, d.h. im Jahr nach Abschluss der Lehre befinden.
0	Übrige Ausbildungen (inkl. BM2 und Vorkurse)	Für die übrigen Fälle des Schultyps B, inkl. BM2

> Die obige Tabelle finden Sie auch auf der [Hilfeseite](#) der Erhebungsplattform.

Anhang 1 – Rechtsgrundlagen und Sicherheit

- **Statistiken des Bundes**

Die wichtigste Grundlage für alle Erhebungen der Bildungsstatistik bilden das [Bundesstatistikgesetz](#) (BstatG, 431.01) und die [Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes](#) (Statistikerhebungsverordnung, 431.012.1).

- **Datenschutz**

Erhebung und Bearbeitung von Personendaten durch die Bildungsstatistik erfolgen gestützt auf die Bestimmungen des [Bundesgesetzes über den Datenschutz](#) (DSG, 235.1) und der entsprechenden [Verordnung über die Information und den Datenschutz](#) (IDV, 170.41), sowie weiterer kantonaler gesetzlicher Bestimmungen.

- **AHV-Versichertennummer**

Individualdaten von Personen können schweizweit nur dann plausibilisiert werden, wenn eine eindeutige Identifikation möglich ist. In der Statistikerhebungsverordnung des Bundes wird daher die AHV-Versichertennummer explizit als zu erfassendes Identifikationsmerkmal gefordert. Sie stützt sich auf die gesetzliche Grundlage im Art. 50e des [Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung](#) (AHVG, 831.10). Zur Produktion von Statistikdaten werden die Individualdaten anonymisiert.

- **Teilnahmepflicht**

Für die vom Bund verordneten Erhebungen besteht für öffentliche wie auch für private Bildungsinstitutionen eine Teilnahmepflicht.

- **Sicherheit: Zertifikate**

Unsere EV-SSL-Server-Zertifikate garantieren, dass unsere Websites tatsächlich von uns aufgesetzt sind und auf unserem Webserver laufen. Sie erkennen diese Absicherung durch eine entsprechende Kennzeichnung in der Adresszeile des Browsers.

Falls Probleme mit den Zertifikaten auftauchen, so hängt dies meistens damit zusammen, dass die Zertifizierungsstelle als nicht vertrauenswürdig eingestuft wird. Abhilfe schaffen a) eine Aktualisierung Ihrer Browser-Software, oder b) eine Einstufung der Website als vertrauenswürdig (siehe Anleitung zum Browser). Im Zweifelsfall melden Sie uns das Problem, und wir versuchen Ihnen weiterzuhelfen.

Anhang 2 – Infos zur AHVN13

Das Bundesamt für Statistik (BFS) verlangt seit Januar 2011, dass bei Erhebungen im Bildungsbereich für alle Lernenden die neue AHV-Nummer (AHVN13) als Personenidentifikator mitgeliefert wird.

Die kantonale Bildungsstatistik (BISTA) verwendet persönliche Merkmale zusammen mit der AHVN13 nur für die jeweils aktuelle Erhebung und für die Plausibilisierung der Daten. Archiviert und zu Statistik-Zwecken aufbereitet werden nur anonymisierte Daten.

Empfehlungen an die Datenlieferanten

- Wir empfehlen allen Bildungsinstitutionen, bei denen Lernende sich anmelden, ab sofort die AHVN13 als zwingendes Merkmal auf den Anmeldeformularen aufzuführen.
- Jede Person mit einer neueren Krankenversicherungskarte findet ihre AHVN13 auf ihrer Versicherungskarte. Die AHVN13 ist auch auf dem neuen Versicherungsausweis (AHV-Ausweis) zu finden.
- Schulgemeinden haben die Möglichkeit, die AHVN13 über das Einwohnerregister der politischen Gemeinde zu beziehen.
- Es besteht für Bildungsinstitutionen die Möglichkeit, direkt mit der ZAS (Zentrale Ausgleichsstelle) in Verbindung zu treten, um die AHVN13 von einzelnen Personen zu ermitteln. Um diesen Dienst nutzen zu können, ist eine Anmeldung bei der ZAS erforderlich (siehe „Links“).
- Die letzte Ziffer der AHVN13 ist eine Prüfziffer. Jede Bildungsinstitution, die die AHVN13 als Merkmal erfasst und in den Datenbeständen führt, muss die Eingabe mittels einer Prüfzifferkontrolle plausibilisieren. Der Algorithmus dazu ist beschrieben (siehe „Links“).

Links

Information zum UPIViewer des ZAS

<https://www.zas.admin.ch/de/schnittstelle-upiviewer>

Direkter Zugang zum UPI-Viewer

<https://www.upiviewer.zas.admin.ch/UPIViewer/login.do>

[Aufbau und Prüfung der AHV-Nummer](#)

Anhang 3 – Datenformat für den Erhebungsmodus Import

Für den Import werden zwei Dateien benötigt, eine **Klassendatei** und eine **Lernendendatei**. Die beiden Dateien sind über die Schulnummer und die Klassenbezeichnung miteinander verknüpft. Die Klassenbezeichnung muss innerhalb einer Schulnummer eindeutig sein. Somit kann jede/r Lernende eindeutig einer Klasse zugeordnet werden.

Dateiformat

- Windows (ANSI), Felder mit Semikolon (;) getrennt (csv) siehe auch **Anhang 3 – Erste Hilfe CSV-Datei-Format**
- Die Reihenfolge der Spalten bzw. Merkmale spielt keine Rolle. Wichtig ist, dass alle Spalten, die für den betreffenden Schultyp/Kanton verlangt werden, vorhanden sind und die Überschrift der Spalten (Header) **genau** den Vorgaben entsprechen.
- Die Namen der Importdateien sind frei wählbar.



Schultypen und Kantone

Hier unten wird in tabellarische Form aufgeführt welches Merkmal für welchen Schultyp und welchen Kanton² geliefert werden muss.

Es sind nur die Merkmale anzugeben, die im Kanton und Schultyp benötigt werden. Wird ein Merkmal für einen Schultyp oder Kanton nicht benötigt, so kann sie leer- oder weggelassen werden.

Merkmale mit unbekannter Überschrift, die möglicherweise den Datenexport aus dem Schulverwaltungssystem unterstützen, werden nicht eingelesen und stören somit auch nicht.

Übersicht Klassendatei

Nr.	Überschrift	Bezeichnung	Format	Kommentar, Beispiel	Schultyp	Kantone
1 	S1	Schulnummer	Zahl 10000-99999	Schul-ID des Schulhauses/der Schule z. B. 12300 (BISTA-Vorgabe)	Alle Schultypen	Alle Kantone
2 	S2	Klassenbezeichnung	String 40	z. B. PS6 (frei wählbar, eindeutig innerhalb Schule)		
3	L1_N	Nachname Klassenlehrperson	String 50	z. B. Meier	Alle *	
4	L1_V	Vorname Klassenlehrperson	String 50	z. B. Hanna		
5	UF	Unterrichtsform	String 1	z. B. 0 = Standard	M	

² Die Bildungsstatistik des Kantons Zürich führt die SdL-Erhebung nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Kantone Thurgau, Graubünden und Glarus durch. Darum sind diese Kantone in den Tabellen aufgeführt.

Übersicht Lernendendatei

Nr.	Überschrift	Bezeichnung	Format	Kommentar, Beispiel	Schultyp	Kantone	
1	S1	Schule	Zahl 10000-99999	BISTA-ID des Schulhauses/der Schule z. B. 12300 (BISTA-Vorgabe)	Alle Schultypen	Alle Kantone	
2	S2	Klassenbezeichnung	String 40	z. B. PS6 (= S2 Klassendatei, siehe Seite 1)			
3	ID	Stammnummer	String 10	Nur, falls die Schule eine numerische Stammnummer führt			
4	AHVN13	AHV-Nr.	String 16	mit Trennzeichen z. B. 756.1234.5678.91			
5	Name	Nachname	String 100	z. B. Müller			
6	VName	Vorname	String 100	z. B. Cécile			
7	Sex	Geschlecht	String 1	F = weiblich, M = männlich			
8	GDat	Geburtsdatum	Datum TT.MM.JJJJ	mit Punkten z. B. 18.05.1998			
9	Staa	Staatsangehörigkeit	Zahl 1-9999	z. B. 1 = Schweiz			
10	ESpra	Erstsprache	Zahl 1-99	z. B. 1 = Deutsch			
11	WG	Wohnort	Zahl 1-9999	z. B. 275 = Stadt Zürich, Kreis 5			
12	SA	Schulart aktuell	Zahl 10-9999	z. B. 120 = Primarschule			
13	SJ	Programmjahr aktuell	Zahl 1-99	z. B. 6 = 6. Klasse			
14	vjSA	Schulort Vorjahr	Zahl 1, 991, 992, 997	z. B. 992 = Besuch einer Schule im Ausland			
15	planStat	Lehrplanstatus	Zahl 10-30	z. B. 10 = Regellehrplan			V, H
16	Sgem	Zuständige Schulgemeinde	String 4	z. B. A022 = Zürich-Limmattal	V, M, H Z	ZH, TG TG ohne Z	
17	AFS_M	Sekundarschule: Anforderungsstufen (AFS) Mathematik	String 1	z. B. 1 = kognitiv anspruchsvollste Stufe	V	ZH	
18	AFS_D	Sekundarschule: Anforderungsstufen (AFS) Deutsch	String 1	wie Feld 17			
19	AFS_F	Sekundarschule: Anforderungsstufen (AFS) Französisch	String 1	wie Feld 17			
20	AFS_E	Sekundarschule: Anforderungsstufen (AFS) Englisch	String 1	wie Feld 17			
21	AFS_R	Sekundarschule: Anforderungsstufen (AFS) Reserve	String 1	vorläufig nicht benutzt, Spalte muss aber vorhanden sein			
22	IS	Integrierte Schulung bzw. Integrierte Schulungsform	String 1	z. B. A = ISR: Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule	V, H	Alle Kantone	
23	IH	Interne Heimschulung	String 1	X = interne/r Schüler/in	H		
24	AF	Ausbildungsform	Zahl 1 bis 3	z. B. 2 = duale berufliche Grundbildung	M, B, T		
25	Im	Immersion	String 1	z. B. E = Englisch	M		
26	BM	Berufsmaturität	Zahl 0, 30,31,41,42, 50,70,81,82	z. B. 1 = Technische Berufsmaturität	B, M		
27	Profil	Maturitätsprofil	Zahl 340-366	z. B. 360 = Musisches Profil	M		ZH
28	SATyp	Schulart-Typ	Zahl 0, 10, 15, 32	z.B. 32 = Nachholbildung nach Art. 32	B		Alle Kantone

Anhang 4 – Erste Hilfe CSV-Datei-Format

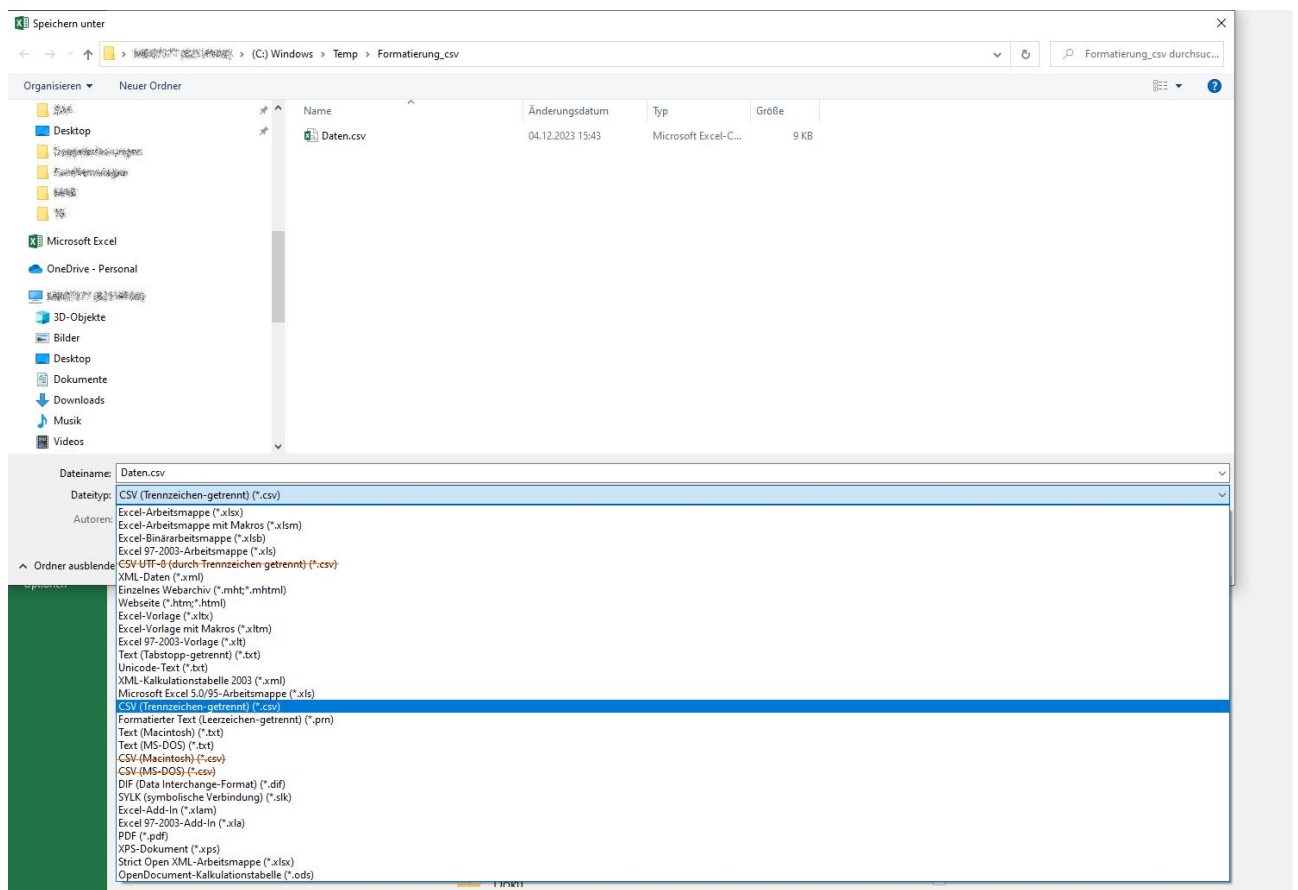
Dateien ab Schulverwaltungssoftware

Sollten in der korrekten Formatierung erstellt worden sein. Wenn nicht, wenden Sie sich bitte an die Software-Firma.

Dateien ab Excel (Windows Computer)

Benutzer von Windows Computer müssen beim Speichern den Dateityp „CSV (Trennzeichen-getrennt) (*.csv)“ wählen. Als Trennzeichen sind sowohl Komma (,) als auch Strichpunkte (;) erlaubt. Excel für Windows speichert automatisch mit Strichpunkten.

Die Dateitypen «CSV UTF-8 (durch Trennzeichen getrennt) (*.csv)», «CSV (Macintosh) (*.csv)» und «CSV (MS-DOS) (*.csv)» sind nicht korrekt!!



Datei ab Excel (Macintosh Computer)

Voraussetzung: die csv-Dateien für die Bista wurden aus der Schulverwaltungssoftware exportiert oder/und mit Excel erstellt bzw. bearbeitet. Die Dateien müssen nun in das passende Format gebracht werden, damit sie auf der BISTA-Plattform korrekt gelesen werden können.

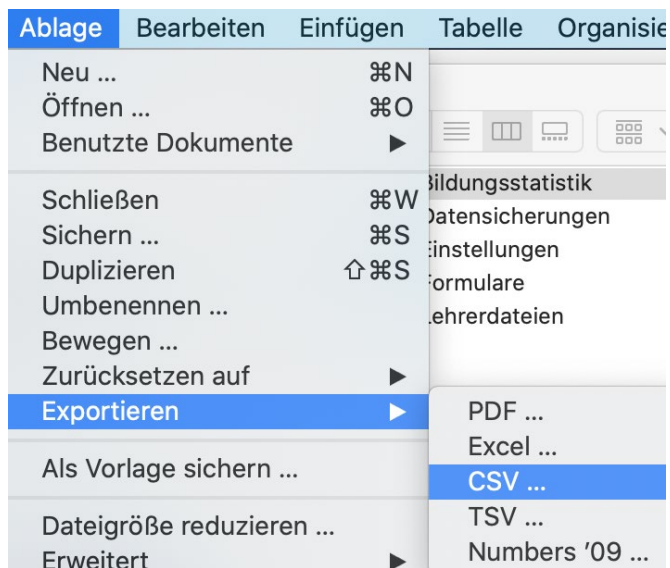
Wer mit einer älteren Mac-Version arbeitet, kann die Dateien mit dem Dateityp «Windows-kommagetrennt (.csv)» in Excel abspeichern.

Wer mit der neuesten Mac-Version arbeitet, hat diesen Dateityp in Excel nicht zur Verfügung und muss wie folgt vorgehen:

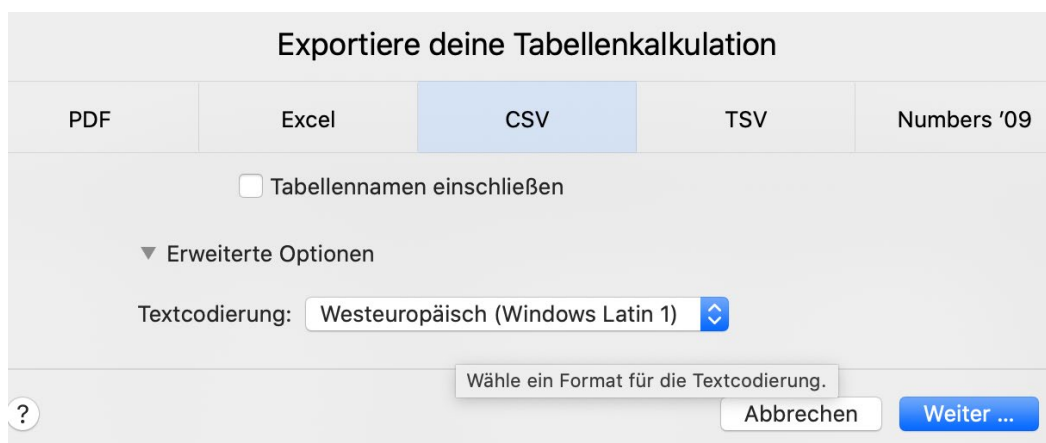
1. csv-Datei anwählen und «öffnen mit» Numbers (rechte Maustaste)



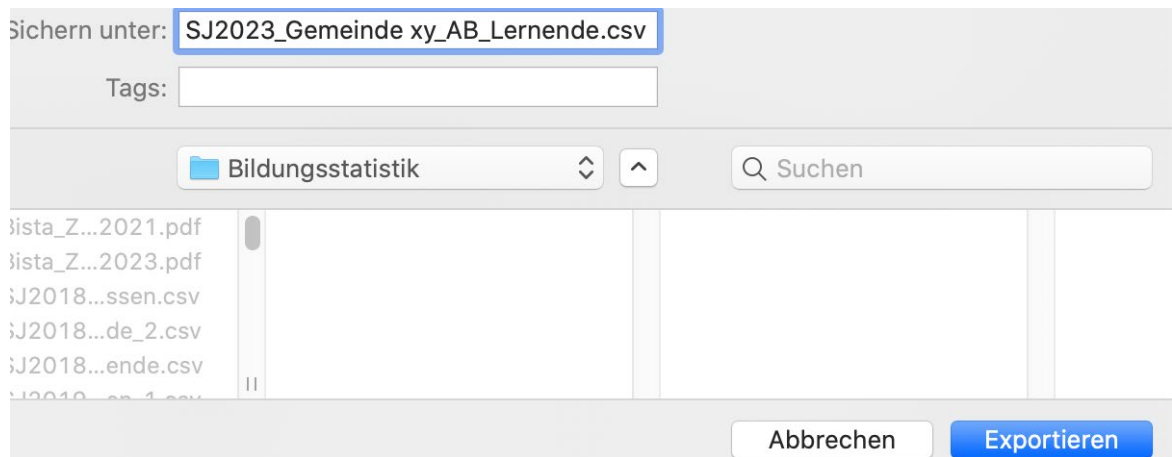
2. via Ablage → Exportieren → csv



3. Textcodierung: Westeuropäisch (Windows Latin 1) auswählen → weiter



4. Speicherort auswählen + Dateiname anpassen und mit «.csv» ergänzen → exportieren



Dateien aus anderen Systemen/Programmen

Als Trennzeichen für die Daten sind sowohl Komma (,) als auch Strichpunkte (;) erlaubt.

Die Zeichenkodierung muss Windows-1252 sein. Windows-1252 Westeuropäisch (Western European) ist eine 8-Bit-Zeichenkodierung des Betriebssystems Microsoft Windows. Für diejenige, die mehr wissen wollen: <https://en.wikipedia.org/wiki/Windows-1252>.